



Ulm, den 27. Februar 2014 | Donaubüro Ulm/Neu-Ulm

Internationales Donaufest: 4.-13. Juli 2014

PROGRAMM

Am 4. Juli 2014, wird das neunte Internationale Donaufest Ulm/Neu-Ulm unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten der Länder Baden-Württemberg und Bayern, Winfried Kretschmann und Horst Seehofer, dem Kommissar der Europäischen Union für Regionalentwicklung Johannes Hahn und dem Kommissar der Europäischen Union für Energie Günther Oettinger, eröffnet. Seit 1998 steht das Internationale Donaufest für Begegnungen zwischen Künstlern und Gästen aus den Ländern der Donau. Diese Begegnung auf kultureller Ebene trägt wesentlich zur Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses für unterschiedliche Gesellschaftsstrukturen und kulturelle Traditionen bei, die Begegnung bildet eine Basis für inhaltliche Auseinandersetzungen und politische Aufarbeitung von Konflikten. Menschen begegnen sich, lernen sich kennen, tauschen sich aus, entwickeln Gemeinsames ... leben Toleranz!

Rund 150 Veranstaltungen mit Künstlern und Teilnehmern aus allen Donauländern sowie 23 Kooperationsprojekte mit 40 Kooperationspartnern und künstlerische Projekte mit internationalem Werkstatt-Charakter rücken zwei Leitmotive – Jugend und Begegnung – auch 2014 in den Fokus. Sie verleihen dem Donaufest seine grenzüberschreitende Besonderheit, sein Alleinstellungsmerkmal.



4. Juli 2014 | Edwin-Scharff-Haus | 17 Uhr
„Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft“
Eröffnungsveranstaltung mit Gästen aus Vukovar

Vor 20 Jahren begann die Zusammenarbeit mit der während des Balkankriegs fast vollständig zerstörten kroatischen Stadt Vukovar an der Grenze zu Serbien. Diese enge, partnerschaftliche Verbindung, die sich über die Jahre durch verschiedene Hilfs- und Austauschprojekte manifestiert hat, wird die Eröffnungsveranstaltung am 4. Juli im Edwin-Scharff-Haus prägen – mit Gästen und Beiträgen aus der Donaustadt. Vukovar leidet bis heute an den Folgen des Krieges, einer schwierigen Wirtschaftslage mit hoher Jugendarbeitslosigkeit und Abwanderung in andere Teile Kroatiens und seiner Grenzlage zu Serbien. Der Beitritt Kroatiens zur EU am 1. Juli 2013 und die rasche EU Annäherung Serbiens bieten aber eine Perspektive für neue dynamische grenzüberschreitende Programme, die Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft von Kroaten und Serben machen.

MEHRTÄGIGE VERANSTALTUNGEN BEREICH JUGEND

3.-10. Juli 2014

„Europa sind wir“

Gegen rechte Strömungen – für Toleranz: Das Jugendcamp

Kulturreferentin für Südosteuropa Frau Dr. Swantje Volkmann

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, dem Kultusministerium Baden-Württemberg und dem Donaubüro Ulm/Neu-Ulm

Rund 100 Jugendliche aus den Ländern, die die Donaunraumstrategie umfassen, treffen sich in Ulm und Neu-Ulm, um gemeinsam mit Ulmer und Neu-Ulmer Jugendlichen mehr über die historischen Wurzeln des Zusammenlebens der verschiedenen Ethnien in Südosteuropa zu erfahren. Das Jugendcamp wird organisiert und geleitet von Dr. Swantje Volkmann, Kulturreferentin für Südosteuropa. Die gemeinsame Vergangenheit der Donauvölker ist nicht nur Anlass für das Donaufest, sie ist auch Ansatzpunkt für eine gemeinsame Gestaltung der europäischen Zukunft. In kreativen Workshopangeboten und Kursen in künstlerischen Disziplinen wie Tanz, Theater und Musik erarbeiten die Jugendlichen gemeinsame Darbietungen und Programme, die in verschiedenen Veranstaltungen, insbesondere in der gemeinsamen Abschlussveranstaltung unter dem Motto „Zurück aus der Zukunft“ präsentiert werden. In einer Camp-Zeitung und über eine eigene Facebook-Seite wird Erfahrenes und Erarbeitetes veröffentlicht werden. Darüber hinaus verknüpfen sich die Jugendlichen autark über die sozialen Netzwerke, bleiben in Kontakt und leben die identitätsstiftende Bindung der Donau – weg von nationalen Strömungen und hin zu einer gemeinsamen Gestaltung der europäischen Zukunft. Stellvertretend ein Statement von Bálint (20) aus Ungarn: „Ich habe Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen, viel Interessantes über die donauschwäbische Kultur und über den Landtag und Politik in Deutschland kennengelernt, viele Artikel in der Redaktion geschrieben, und meine Deutschkenntnisse wurden auch verbessert.“

4.-12. Juli 2014

Austausch und Begegnung: donau.pop.camp.

In Zusammenarbeit mit der Popbastion und der Stadt Ulm, Abteilung Kultur

Aufgrund des großen Erfolges und der vielen positiven Rückmeldungen seitens der Teilnehmenden, Coaches, Presse und Publikum findet dieses internationale Jugendmusikprojekt 2014 erneut statt. Auch hier stehen Begegnung und Austausch im Vordergrund. Eine Woche lang machen sechs Bands aus drei Donauländern und der Region Ulm gemeinsam Musik. In Jam-Sessions, bei Live-Konzerten und während der Instrumental-, Band- und Performance-Coachings arbeiten die Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichen Genres mit renommierten Coachs an ihrer Professionalität und tauschen Erfahrungen aus. In der Freizeit lernen sie die Ulmer Kulturszene und einander kennen.

Die Bewerbungsphase ist abgeschlossen, ebenso das Voting für die deutschen Bands.

4.-13. Juli 2014

e.tage TV – Kinderreporter berichten vom Donaufest

In Zusammenarbeit mit e.tage, Stadtjugendring

Für die Kinderreporter der e.tage, die sich über die Webseite des Donaufests beworben haben, steht vor Ort ein Produktions-Studio in der Schachtel bereit. Mit Videokamera und Mikrofon gehen die Kinderreporter während des Donaufestes Backstage, machen spannende Reportagen, interviewen Mitarbeiter, Künstler, Besucher und drehen witzige Minifilme. Die Beiträge werden im Internet veröffentlicht.

Die Kinderreporter werden von Medienpädagogen der e.tage betreut. Im Vorfeld erhalten sie einen Workshop zu Technik, Bildgestaltung, journalistische Aspekte etc.. Aufgabe der e.tage wird sein, das Projekt zu koordinieren und die praktische Medienarbeit durchzuführen.

6.-20. Juli 2014

Danube school für Arts management

Ein Projekt der Stadt Ulm, Abteilung Kultur zusammen mit dem donaubüro und der Kulturreferentin für Südosteuropa

Das zweiwöchige Seminar wendet sich an junge Kulturmanagerinnen und Kulturmanager aus den Donauländern, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen und bereits erste praktische Erfahrungen gesammelt haben. Diesen bietet sich dadurch die Chance, mit fachlich kompetenter Begleitung eine eigene kulturelle Projektidee weiterzuentwickeln und ein nachhaltiges Netzwerk aufzubauen.

Über die Auswahl der Teilnehmenden entscheidet eine Jury. Bewerbungsvoraussetzung ist, neben der Herkunft aus einem Donauland, eine möglichst konkrete Beschreibung des geplanten kulturellen Projekts mit einem ersten Finanzierungs- und Marketingplan. Wichtig sind zudem gute Englisch-Kenntnisse (Seminarsprache).

Neben breit gefächerten Seminareinheiten, die theoretisches Handwerkszeug sowie Beispiele aus der Praxis in Projektmanagement, Kulturfinanzierung, Marketing und europäischer Kulturarbeit vermitteln, sollen sich die Teilnehmenden in einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm sowohl untereinander, als auch Ulm und seine Bewohner näher

kennenlernen. Besuche in verschiedenen Kultureinrichtungen bieten die Möglichkeit, Kontakte zur Ulmer Kulturszene zu knüpfen und Praxiswissen aus erster Hand zu erfahren.

In Kleingruppen und mit Unterstützung erfahrener Dozenten und Tutoren feilen die Teilnehmenden darüber hinaus an ihren jeweiligen Projektideen, von denen am Ende eine Auswahl der Öffentlichkeit präsentiert werden soll.

KONFERENZEN , PODIUMSDISKUSSIONEN und TALKRUNDEN

4.-5. Juli 2014

„Nachhaltige Mobilität im Donaauraum“ – Internationale Fachkonferenz

In Zusammenarbeit mit ARGE Donauländer und Transdanube

Die Donaauraumstrategie der Europäischen Union, Fördermöglichkeiten für Projekte an der Donau, laufende und geplante Projekte im Donaauraum – dies sind aktuelle und wichtige Themen, die im Rahmen einer Fachkonferenz mit Experten und Projekt-Koordinatoren diskutiert werden. Im Fokus stehen Verkehr und Tourismus als wesentliche kommunalpolitische Elemente.

Inhalte:

Impulsvortrag zum neuen Verkehrskorridor Rhein Donau

Carla Pejts, Koordinatorin für den Korridor Rhein Donau

Winfried Herrmann, Minister für Verkehr und Infrastruktur

Teil 1: Donaauraumstrategie: politischer Kontext, Fördermöglichkeiten

Impulsreferate und Fachvorträge zum Thema Donaauraumstrategie und ihre Fördermöglichkeiten. Diskussionsmöglichkeit mit den anwesenden Experten und Teilnehmern.

Teil 2: Thematische Vertiefung zu Verkehr, Mobilität, grüne Technologie im Tourismus

In diesem Teil werden konkrete laufende Projekte vorgestellt. Einleitend soll es einen Überblick über die Projektlandschaft im Rahmen der Donaauraumstrategie geben

Teil 3: Abschließendes Plenum

7. Juli 2014

Am Vorabend des Ersten Weltkriegs: Donauländer und Julikrise 1914

– ein internationales Symposium

In Zusammenarbeit mit der vh ulm und der Stadt Ulm

Die Julikrise 1914, die dem Ersten Weltkrieg vorausging, begann mit einem Akt von staatlich motiviertem Terrorismus. Dennoch war das Attentat der bosnisch-serbischen Nationalisten auf das österreichische Thronfolgerpaar in Sarajevo weder die Ursache noch der eigentliche Auslöser des Weltkriegs vor nunmehr 100 Jahren. Wieso aber eskalierten die politischen Spannungen ausgerechnet in diesem Teil Europas? Weshalb entwickelte sich der Balkan zu einem gefährlichen Brandherd? Warum gelang es den Großmächten, allen voran Österreich-Ungarn und das Deutsche Reich, nicht, die sich zuspitzende internationale Krise abzuwenden?

Unser Symposium mit Beiträgen renommierter Historikerinnen und Historiker erörtert die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse in den Donau-Anrainer-Staaten am Vorabend des „Großen Krieges“. Es hinterfragt sowohl das Verhalten und die Motive der verantwortlichen Politiker, Diplomaten und Militärs als auch die Reaktionen der Menschen in diesen Ländern auf die Entfesselung der Gewalt im Sommer 1914.

Leitung: Professor Dr. Gerhard Hirschfeld

Teilnehmer des Ulmer Symposiums sind u.a. Jürgen Angelow (Potsdam), Gunda Barth-Scalmani (Innsbruck), Kathrin Boeckh (Regensburg), Marie-Janine Calic (München), Catherine Horel (Paris), Alan Kramer (Dublin), Günther Kronenbitter (Augsburg), Gerd Krumeich (Freiburg) und Oswald Überegger (Bozen).

7.-11. Juli | Haus der Donau | jeweils 17.00 Uhr

„Europa im Koffer“

– Talkrunde im Haus der Donau

In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Im Juli 2013 wurde das Online-Dossier „Geschichte im Fluss“ der Bundeszentrale für politische Bildung um drei Flüsse erweitert: Donau, Elbe und Weichsel. Insgesamt 62 Autorinnen und Autoren aus 13 Ländern suchen in 80 Beiträgen über die Geschichte und Gegenwart der europäischen Flüsse den grenzüberschreitenden Dialog. Ein besonderer Schwerpunkt der Erweiterung liegt auf der Donau. „Gerade an der Donau, die in Vukovar der Schauplatz des jüngsten Krieges in Europa war, hilft der Dialog, die Perspektiven zu wechseln“, betont Uwe Rada, der das Projekt für die bpb koordiniert. An fünf Terminen wird das Projekt „Geschichte im Fluss“ live vor Ort im Haus der Donau sein – zu einer Gesprächsrunde mit verschiedenen Autoren des Online-Dossiers. Jeder der Autoren wird ein Buch mitbringen – jedoch nicht als Lesung, sondern als Einstieg, um über die biografischen Erfahrungen mit der Donau, aktuelle Debatten, Perspektiven, Fragen und Hoffnungen zu sprechen und zu diskutieren.

„Homophobie in Osteuropa“

in Kooperation mit dem „CSD (Christopher-Street-Day) Ulm-Neu-Ulm“

Die Donau, ein Fluss mit 10 Anrainerländern! Deutschland, Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien, Moldawien, Ukraine, Rumänien, Ungarn und Bulgarien. In vielen dieser Länder ist Toleranz und Akzeptanz gegenüber Homo- und Transsexuellen Fremdworte. Die Reihe soll die Vielfaltigkeit unter dem Regenbogen entlang der Donau aufzeigen und auf die anhaltenden Probleme für Homo- und Transsexuelle in diesen Ländern hinweisen.

Der CSD Ulm-Neu-Ulm e.V. wird auf die Missstände in den jeweiligen Ländern hinweisen, die Unterschiede herausstellen und für mehr Toleranz und Akzeptanz in diesen Ländern werben. Eine Präsentation im Rahmen des Zivilgesellschaftlichen Zeltens auf dem Marktgelände unter der Leitung der Danube Networkers ist geplant.

10. Juli | Petrusaal

Podiumsdiskussion mit Vertretern der Donauanrainerländer

Die Teilnehmer sollen offen und ohne Angst von Verfolgung über ihre Probleme und die Zustände in ihren Ländern berichten können. Ebenso lädt der CSD Botschafter der

einzelnen Ländern zur Podiumsdiskussion ein um gemeinsam mit ihnen über die Rechtslage und mögliche positive Veränderung in diesen Ländern diskutieren.

Zwangsprostitution und Armutsvermarktung in der EU Im Rahmen des Internationalen Donaufestes Ulm/Neu-Ulm

Neben dem Drogen- und Waffenhandel gilt die Versklavung von Frauen mittlerweile als das lukrativste Geschäft der Organisierten Kriminalität. In Westeuropa kommt der größte Teil der Opfer entlang der Donauschiene aus Weißrussland, der Ukraine, Tschechien, Rumänien und Bulgarien. Denn die Menschenhändlerringe brauchen keine aufwändige Beschaffungslogistik, wie sie bei Frauen aus Asien oder Afrika nötig wäre. Das macht den Markt auch für Händler aus Deutschland so attraktiv. Das Geschäft nimmt den schnellen Verschleiß der Frauen in Kauf. Mussten früher die Zuhälter noch darauf achten, dass ihre Opfer, ihr Humankapital, möglichst lange durchhielten, so spielt das seit der Osterweiterung der EU kaum noch eine Rolle. »Der Nachschub« ist schier unerschöpflich.

Zeit der Namenlosen

Dokumentarfilm zum Thema

Zwangsprostitution und Armutsvermarktung in der EU

Buch und Regie Marion Leonie Pfeifer,

Kamera Robert Porsch, Freie Mitarbeiterin Dr. phil. Katja Leonhardt,

Drehorte Weißrussland, Rumänien, Deutschland 2012, 90 min

Dienstag, 1. Juli, 20 Uhr

EinsteinHaus, Unterer Saal

»Ein erschütterndes Zeitdokument über die sexuelle Ausbeutung von Mädchen und Frauen in der Europäischen Union«, Inge Bell, Journalistin, Frau Europas.

Montag, 14. Juli, 20 Uhr, Sparkasse Ulm, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 2

Ist der Menschenhandel noch zu stoppen?

Podiumsdiskussion mit

Ekin Deligöz, MdB

Hilde Mattheis, MdB

Vertreter/in der CDU/CSU Bundestagsfraktion

Manfred Paulus, Kriminalhaupt-

kommissar a. D.

SOLWODI (Solidarity with Women in Distress), Hilfsorganisation

Moderation Dr. Dagmar Engels

Das Prostitutionsgesetz von 2001 hat die Prostitution in Deutschland legalisiert und war intendiert, die Stellung der Prostituierten zu stärken. Das genaue Gegenteil ist eingetreten. Eine im November 2013 vorgelegte von der EU finanzierte Studie zeigt drastisch, wie durch das Gesetz Prostituierte schutzlos der Willkür der Zuhälter ausgeliefert sind und der einschlägige Markt in Deutschland rapide wächst. Was ist zu tun?

AUSSTELLUNGEN

**Donauschwäbisches Zentralmuseum,
tgl außer Montags vom 4.7. bis 13.7 von 11-19 Uhr
Dauerausstellung im DZM
Räume, Zeiten, Menschen – 300 Jahre Geschichte der Donauschwaben**

Sonderausstellung Der Bildhauer und Zeichner Lajos Barta

Der ungarische Bildhauer und Zeichner Lajos Barta (* Budapest 1899, † Köln 1986) ist ein Vertreter der abstrakten Nachkriegskunst. In der k.u.k. Monarchie aufgewachsen, verbrachte er Lehr- und Wanderjahre in Rumänien, der Slowakei, Österreich und Italien.

Die Ausstellung erinnert an den charismatischen Künstler und seine spannende Vita. Im Zweiten Weltkrieg als Jude verfolgt, geriet er nach dem Krieg als einer der führenden Künstler der ungarischen Avantgarde erneut in Bedrängnis. Als Zeichner flüchtete er in die innere Emigration, während er sich als Bildhauer dem Diktat des Sozialistischen Realismus beugte. Aufgrund der quälenden staatlichen Reglementierungen in der Volksrepublik Ungarn wanderte er 1965 nach Deutschland aus. Im heutigen Arp Museum Bahnhof Rolandseck gelang Barta mit 66 Jahren eine zweite Künstlerkarriere. Bis zu seinem Tod lebte und arbeitete Barta im Rheinland.

Die Ausstellung zeigt 40 Plastiken und 90 Zeichnungen, die seit den 1940er Jahren in Ungarn und in Deutschland entstanden sind.

Kostenlose Kurzführungen (45 Minuten):

Samstag, 5. und 12. Juli

11 Uhr Führung „Deutsche Spuren in Südosteuropa“ (Dauerausstellung)

14 Uhr Führung durch die Ausstellung „Wahlheimat am Rhein – Der Bildhauer und Zeichner Lajos Barta“

16 Uhr Führung „Deutsche Spuren in Südosteuropa“ (Dauerausstellung)

Sonntag, 6. und 13. Juli

11 Uhr Führung „Deutsche Spuren in Südosteuropa“

14 Uhr Führung durch die Ausstellung „Wahlheimat am Rhein – Der Bildhauer und Zeichner Lajos Barta“

16 Uhr Führung „Deutsche Spuren in Südosteuropa“ (Dauerausstellung)

5.-12. Juli | Galerie Tobias Schrade Ausstellung „My Belgrad“ – Fotos von Boris Kralj Eröffnung: 5. Juli, 20 Uhr

In den Fotografien von Boris Kralj wird deutlich, was Belgrad, dieses Stadtgebilde aus unzähligen Schichten verschiedener Epochen und Ideologien, so faszinierend, so morbide reizvoll, so dicht und intensiv macht. Zwanzig Jahre nach Ausbruch des Bürgerkriegs in Jugoslawien dokumentieren sie den Entschluss eines Mannes, die verbliebenen Fragmente der jugoslawischen Idee in der Hauptstadt Serbiens zu protokollieren.

Von Fassaden blättert der Putz, Gebäude scheinen verlassen, ein Flotte Kampfflugzeuge steht hinter einem Zaun. Seit Jahren reist der Fotograf Boris Kralj nach Belgrad – die Heimat seiner Eltern und seiner eigenen Kindheit – und hält die architektonischen Fragmente des ehemaligen Jugoslawiens in Bildern fest. Neben deren abweisender Kälte erscheinen die Gesichter der Menschen in seinen Portraits umso wärmer und voller Leben.

26. Juni bis 17. Juli - Ulm, Rathaus, Marktplatz

Vergessen im Menschenwald

Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Frauenhandel

Eröffnungsvortrag Dr. Monika Stolz, MdL, Sozialministerin a. D.

Ausstellungseröffnung 30. Juni, 16 Uhr

von Marion Leonie Pfeifer

In Zusammenarbeit mit Dr. Katja Leonhardt

Gefördert von SOLWODI Deutschland

Die Ausstellung informiert durch Hintergrundberichte und Fallbeispiele über die aktuelle Situation des Menschenhandels -- vor allem entlang der Donau. Ergänzend wird kurz in die Geschichte der Prostitution und geschlechtsspezifischer kultureller Zuschreibungen eingeführt.

MUSIK VERANSTALTUNGEN – VERSCHIEDENE ORTE

9.-11. Juli 2014 | Musikschule Ulm

Instrumentalwettbewerb Klavier

In Kooperation mit den Musikschulen in Ulm und Neu-Ulm

Der Trompetenwettbewerb beim Donaufest 2012 fand als Pilotprojekt starke Resonanz in der Musikszene. Der Instrumentalwettbewerb wird nun fester Bestandteil der Donaufeste. Die renommiertesten Musikuniversitäten der Donauländer entsenden diesmal 20 hochtalentierte Pianistinnen und Pianisten. Vorsitzender der international besetzten Jury, die drei dotierte Preise vergibt, ist der ungarische Pianist und Dirigent Tamás Vásáry, der 2004 beim Donaufest das Projekt Philharmonie Junge Donau musikalisch leitete.

Neben ihm in der Jury: Prof. Anton Voigt, Präsident der European Piano Teachers Association Österreich und der Hamburger Pianist und Musikjournalist Thomas Boettger.

Bei der Preisverleihung spielt das Philharmonische Kammerorchester Ulm.

Wettbewerb am Mittwoch, 9. 7. und Donnerstag, 10.7., Musikschule Ulm
Preisverleihung und Konzert am Freitag, 11.7. 19 Uhr, Musikschule Ulm

10. Juli 2014 | 20 Uhr | Theater Ulm

12. Juli 2014 | 19 Uhr | Edwin-Scharff-Haus, Neu-Ulm

Jugendorchester-Treffen

In Kooperation mit der Jungen Bläserphilharmonie Ulm

Was 2012 als neues Projekt mit Chorensembles begann und mit einer ausverkauften Veranstaltung im Ulmer Münster endete, wird 2014 mit renommierten Jugendblasorchestern fortgesetzt: Drei international erfahrene Jugendblasorchester mit insgesamt 180 Musikern aus drei Donauländern treffen sich zu zwei großen Konzerten im Theater Ulm und im Neu-Ulmer Edwin-Scharff-Haus. Werke aus dem eigenen Repertoire und gemeinsames Musizieren in zwei neu gebildeten Projektorchestern stehen auf dem Programm. Mit dabei sind das Nationale Jugendblasorchester Österreich (Leitung: Thomas Ludescher), das Blasorchester des Béla Bartók-Konservatoriums Budapest (Leitung: Zoltán Kiss) und die Junge Bläserphilharmonie Ulm (Leitung: Josef Christ).

5. Juli 2014 | 20 Uhr | Edwin-Scharff-Haus

Galakonzert: Oana Catalina Chitu Octet

Das Galakonzert des IDF 2014 präsentiert die großartige Sängerin Oana Catalina Chitu und ihr multiethnisches Orchester in einer selten zu hörenden 8-köpfigen Besetzung. Melancholisch, unverstaubt und herzerwärmend legt sich die Stimme der rumänischen Diva über vielstimmig mit Geige, Zymbal, Akkordeon, Gitarre, Bass, Perkussion und Bläsern eingespielte Liebesliedern zwischen Balkan-Tango und Gypsy-Swing.

12. Juli 2014 | 19 Uhr | Musikschule Ulm

BELTANGO

In Kooperation mit dem Verein Donautango e.V.

Konzert & Milonga

Seit 2009 zählt der Tango zum Weltkulturerbe der Menschheit. So unterschiedlich die Arten des Tangos selbst auch sein mögen, eines verbindet sie alle: die Leidenschaft zur Musik und zum Tanz. Das Ensemble Beltango aus Belgrad beherrscht viele Facetten und ihr Repertoire ist breitgefächert. So werden sie im Konzertteil neben eigenen Stücken auch Werke von Piazzolla, Buono und Diaz spielen. Danach bei der Milonga sind alle aufgefordert ihre Tanzschuhe anzuziehen. Denn dann können die Besucher die Stücke aus der sogenannten goldenen Tangozeit nicht nur anhören, sondern sie dürfen, können, sollen, ja sie müssen einfach tanzen.

12. Juli 2014 | Podium.Bar Theater Ulm

GENDER CLASH

Donaugender vereinigt Euch !

Gender Clash aus Wien ist die queere Alternative zum üblichen unpolitischen Ausgehen. In Form von Performance, Information und Musik setzt sich diese Party mit Identitäten, Klischees und Geschlechternormen auseinander. Es wird dekonstruiert und gefeiert! Mit dabei sind Österreichs erste international gefeierte queere Elektro-Pop-Band POP:Sch, der Rumänische Performance-Künstler Georg Rusalin, sowie die Gastgeber der Wiener Reihe und DJ „Das_Em“.

13. Juli 2014 | Ulmer Münster | 11.30 Uhr

Konzert im Münster

In Kooperation mit der Münsterkantorei

Orgel und Trompete treffen sich zum Sonntagskonzert. István Siket, 1. Preisträger des Trompetenwettbewerbs beim Donaufest 2012, und der junge, aber schon mehrfach international ausgezeichnete ungarische Organist Baláz Szabó erarbeiten speziell für den Auftritt im Ulmer Münster ein Konzertprogramm. Ein musikalischer Höhepunkt zum Ausklang des Festes.

LITERATURPROGRAMM

In Kooperation mit der Europäischen Donauakademie

5. Juli | 20 Uhr | Haus der Donau

Literatur und Musik der Roma

Mit **Jovan Nikolic**, **Ruzdija Sejdovic** und **Selam Pató** und sind zwei Roma-Autoren serbischer und montenegrinischer Herkunft sowie eine ungarische Autorin zur Lesung und zum Gespräch eingeladen. Und weil das Lebensgefühl der Roma untrennbar mit der Musik verbunden ist, wird dieses Literatur-Trio vom Trio eines der international bekanntesten Roma-Musiker eingerahmt. **Harri Stojka** (Gitarrist, Komponist, Bandleader, Sänger), präsentiert sich mit **Gidon Öchsner** (Gitarre) und **Peter Strutzenberger** (Kontrabass).

9. Juli 2014 | 19 Uhr | Stadthaus Ulm

Der Anfang vom Ende: 100 Jahre Beginn des 1. Weltkrieges

Cornelia Froboess liest aus „Die Brücke über die Drina“ von Ivo Andric (1892-1975)

„Die Brücke über die Drina“ gilt als eines der wichtigsten Werke von **Ivo Andric** und war entscheidend für seine Auszeichnung mit dem Literaturnobelpreis 1961. **Cornelia Froboess**, seit vielen Jahren in der ersten Reihe der bekanntesten deutschen Schauspielerinnen, ist nicht nur im Film und auf den großen Bühnen in Berlin und München zu Hause. Ihr Interesse an der Literatur und die eindrucksvolle Klarheit und Intensität ihrer Stimme haben manchen Hörbüchern zum Erfolg verholfen.

7.-12. Juli 2014 | jeweils 23 Uhr | Galerie Tobias Schrade

Meine Donau

Literatur zum Tagesausklang. Autoren und Literaten, die bei früheren Donaufesten präsent waren, wurden gebeten, persönliche kurze Texte zu schreiben oder zu empfehlen. Die Resultate werden von Schauspielern des Theaters Ulm zu später Stunde im besonderen Ambiente einer Ausstellung mit Werken des Fotografen Boris Kralj und mit Cello-Begleitung vorgetragen.

BÜHNEN AN DEN BEIDEN DONAUFERN

DONAUSALON

Schaufenster moderner Rock-, Pop-, Jazz-Musik entlang der Donau

4. Juli 2014 | 21 Uhr

Alice Francis (Rumänien/Deutschland)

Die gebürtige Rumänin Alice Francis ist die First Lady des Electro-Swing. Gemeinsam mit ihrem musikalischen Partner und Produzenten Goldielocks hat sie einen ganz eigenen Sound entwickelt, der die Faszination für den Swing der Roaring Twenties mit Einflüssen aus Elektronik und HipHop kombiniert. Neben ihrer einzigartigen Stimme verfügt Alice Francis über eine gute Portion schauspielerisches Talent und nicht zuletzt außergewöhnliche Fähigkeiten als Songwriterin. Mit ihrer Mischung aus Pop, HipHop und Jazz kreiert Alice Francis einen unerhört tanzbaren Vibe - stilprägend und aufregend.

5. Juli 2014 | 21 Uhr

Kottarashky & The Rain Dogs (Bulgarien)

Nikola Gruev alias Kottarashky (Katerchen) und seine Rain Dogs spielen eine Mischung aus Tango, Elektronik und Balkansounds, die melancholisch klingt und extrem tanzbar ist. Seine Samples findet der in Sofia lebende Kottarashky bei den Musikern des ländlichen Bulgariens und initiiert eine so noch nie gehörte Tribal Digital Dance Music, die die Sample-Kultur von gegenwärtigen internationalen Produzenten anderer Sound-Architekten weit hinter sich lässt. (Minimalist-Ethno-Electronica / Sofia, Bulgarien)

6. Juli 2014 | 11 Uhr

Ariane Müller & Friends / Matinee (Deutschland)

Die Ulmer Komponistin, Autorin und Pianistin rockte in Strapsen die Wilhelmsburg, steht erfolgreich als Comedy-Musikerin auf der Bühne und begleitet im Roxy Live-Karaoke. Ihre große Liebe aber ist ein Instrument das zur Legende wurde: Die Hammond Orgel. Im Rahmen der IDF-Matinee frönt sie dieser Liebe, lädt dazu Freunde zum Jazz ein und orgelt uns einen.

6. Juli 2014 | 21 Uhr

Savage y Suefo - Live Project (Ungarn)

Die beiden DJs und Produzenten „Savage y Suefo“ (auch bekannt als „Worldstylers“) sind seit zwei Jahren *DER* Motor der Budapester Szene. Mit ihren Kontakten in die europäische Electro-(Swing-)Gemeinde und ihrem Label „Mana Mana“ ebenen sie vielen Kollegen den Weg aus dem Bandraum und fördern ständig grenzüberschreitende Projekte. Mit dem Auftritt der ungarischen Szene-Stars präsentiert der Donausalon einmal mehr eine Premiere. Das DJ-Team wird am Sonntag-Abend erstmals durch zwei Musiker verstärkt, mit denen sie zwar schon oft im Studio gestanden haben, aber erst anlässlich des IDF 2014 nun zur Band werden. Gemeinsam mit Gábos Barna (Kaval + Talking Drum) und dem Gitarristen und Songwriter Szász Márk wird das aufregende Quartett Worldstyles an der Schnittstelle zwischen Reggae, Electro-Swing und Folklore auf die Bühne bringen.

7. Juli 2014 | 21 Uhr

Donauklangfahrt

Experimentalmusiker und Projektionskünstler bespielen das Zelt des Donausalons und schlagen damit Brücken zwischen Hören und Sehen sowie entlang der Donau. Neues und Ungewohntes wird zu einem audiovisuellen Erlebnis vereint, das auf eine experimentelle Reise mitnimmt.

Sound: EMU-Ensemble (Musisches Zentrum UNI Ulm)

Visuals : Florian Geiselhart, Gregor Quade, Andreas Usenbenz

8. Juli 2014

Donau.pop.camp

9. Juli 2014 | 20 Uhr

Wiener Melange – Mit: Stefan Sterzinger Duo, Müßig Gang, Ernst Molden Trio

Nirgendwo auf der Welt spiegelt sich das Lebensgefühl einer Stadt in der Musik so wider wie in Wien. Mit einem dreiteiligen Konzert-Abend präsentieren wir einen Streifzug durch die Befindlichkeiten der Wiener Bevölkerung zwischen Lebenslust, Todessehnsucht, Wehleidigkeit und Exaltiertheit. Meist sind die Texte der Künstler Sozialkitsch und gesellschaftspolitisch relevant, gerne würzen sie ihre Lieder aber auch mit einer Prise Zynismus und Humor.

ERNST MOLDEN

Hymnische Kritiken in Österreich für „es lem“, monatelang an der Spitze der deutschen Liederbestenliste, dann auch noch der Preis der deutschen Schallplattenkritik – und im selben Jahr noch „weida foan“, die aktuelle CD mit Coverversionen von Dylan, Springsteen, van Zandt. Ernst Molden, einer der wichtigsten Liedermacher deutscher Zunge, im Trio mit Walther Soyka, dem „Großmeister der Wiener Knöpferlharmonika“ und Hannes Wirth (u.a. A Life, A Song, A Cigarette) an der e-Gitarre – eine große Reise von Wien bis in die Weiten Amerikas – und wieder zurück.

MÜSSIG GANG

Den charismatischen Rapper Skero kennen Hip-Hop-Freunde schon lange als Teil der Linzer Vokalakrobaten-Truppe von Texta. Jetzt hat er sich mit dem Kontrabassisten Jovan Torbica und Rudi Gratzl (Klarinette/Keyboard/Gesang) von der Band „Wienerglühn“ zusammengetan. Gemeinsam präsentiert das Trio Klassiker aus dem „Viennese Songbook“, Skero-Solo-Nummern im akustischen Soundkleid und bekannte Nummern aus aller Welt, die zum Wienerlied umfunktioniert worden sind.

STERZINGER

War Falco eine Reblaus? Poetisch-bizarre Interventionen am Tatort Wienerlied! Sterzinger spielt Akkordeon, plaudert und singt. Sie hören skurril vertonte Kurzgeschichten, hinterlistige Collagen und verstörende Neuinterpretationen.

Stefan Sterzinger - Akkordeon, Stimme

Kristian „Mu“ Musser – Gitarre, Keyboard (Ex-Tanz Baby)

10. Juli 2014 | 21 Uhr

Meszecsinka (Ungarn)

Meszecsinka präsentieren eine musikalische Wunderwelt, in der ungarische und bulgarische Folksongs mit groovigen Elementen aus perkussiver Orientalrhythmik, treibendem Balkanklang und einem Schuß Experiment fusionieren. Gesungen wird dabei in sieben Sprachen, darunter Finnisch, Arabisch, Spanisch und ein Roma-Dialekt. Die Musiker kommen aus wichtigen Budapester Bands der alternativen Worldmusic,

darunter alte Bekannte wie Korai Öröm und Kampec Dolores, mit Meszecsinka sind sie nun sowohl in Ungarn als auch international ein neuer Stern am weiten Weltmusik-Himmel, der stetig heller leuchtet.

11. Juli 2014 | 21 Uhr

Zemlja Gruva (Serbien)

Der Sound des serbischen Band-Kollektivs „Zemlja Gruva“ ist eine Mischung aus Funk'n'Soul, R&B, rassigem Ska/Reggae und melodieverliebtem Pop. Tragendes Element ist Frontfrau Ana Zoe Kida die gekonnt mit der funkigen Hornsektion harmoniert und vom treibenden Groove-Gerüst vorangetrieben wird. In ihrer Heimat sind die 11 MusikerInnen eine feste Größe die durch ihren legendären Support-Auftritt für Amy Winehouse 2011 endgültig in die Oberliga der serbischen Pop-Szene angekommen ist.

12. Juli 2014 | 21 Uhr

Attwenger (Österreich)

Seit 1990 attackiert das Duo Markus Binder und Hans-Peter Falkner mit einsilbig betitelten Alben (Most, Pflug, Luft, Song, Flux) und lakonischem Minimalismus selbstironisch die Provinz im Kopf, fischt im Gartenteich des Volkstümlich-Traditionellen nach dem Rebellischen und grillt den Fang voll auf die zwölf, staubtrocken hiphoppig oder hypnotisch technoid. Immer konstant: die sparsame Instrumentierung und der emotionslos vorgetragene Dialekt.

13. Juli 2014 | 13 Uhr

Hattler (Deutschland)

In Deutschland legendär und auch in der internationalen Szene eine feste Größe: Echo-Preisträger und Ausnahmebassist Hellmut Hattler. Mit seiner Band Hattler schafft er es spielend, modernste Elektronik, handgemachte instrumentale Virtuosität und eine großartige Stimme zu einer organischen Einheit zu verbinden. Die typische Hattler-Melange aus NuJazz, Electronica, Psychedelic-Pop, Soul und Lounge ist kraft- und druckvoll, aber auch sehr smooth & mellow – eigenständige, intelligente und fast durchweg tanzbare Melodien, die einem nicht mehr aus dem Kopf gehen wollen.

Alle Veranstaltungen im Donausalon: Eintritt frei

BÜHNE IM WEINDORF

Die "Folk(s)Bühne im Weindorf" präsentiert Klänge von den Wurzeln des Heimatstroms. An den Wochenenden tanzen und musizieren Folkloregruppen in traditionellen Kostümen und täglich ab 18 Uhr stehen internationale Musiker auf der Bühne die im unplugged-Format mit Folk- und Jazz-Konzerten den Sonnenuntergang begleiten.

BÜHNE NEU-ULM

4. Juli 2014 | 18.30 Uhr

Ernst Mantel, Aniada A Noir, Kofelgrschroa

Schwäbisch – Steirisch – Bayrisch

Mit Ernst Mantel, Aniada A Noir und den Kofelgrschroa treffen 3 Vertreter der neuen Volksmusik aufeinander. Bei Ernst Mantel kommt der Schwäbische Schalk hervor. Komische Lieder, seltsam Normales, leicht Abgedrehtes. Dreißig Jahre schwimmen gegen den Strom, virtuos und dickschädlich, voller neuer Ideen und der Wertschätzung gegenüber alten Melodien und Texten, mit der ihnen eigenen Hinwendung zu ihrem Publikum, das sind Aniada A Noir. Von außen betrachtet kann man die KOFELGSCHROA-Musik am besten so beschreiben: Der Dialekt markant, die Instrumente immer noch nah an einer typischen Volksmusikbesetzung, der ein- bis dreistimmige Gesang trifft sich oder auch nicht, die Mollakkorde korrigieren ganz plötzlich das Übersäumende und Ausufernde in ihren langen und ganz langen Stücken, wo die Länge dem Song die Tiefe und die Qualität gibt.

5. Juli 2014 | 19 Uhr

Nikola Parov feat. Ágnes Herczku (Bulgarien/Ungarn)

Exciting World Music from Eastern Europe

Welch ein Zusammentreffen! Der mit allen Wassern gewaschene Weltmusikstar Nikola Parov und Ágnes Herczku, die zur Zeit überall gefeierte neue Stimme Ungarns, geben den Begriffen Weltmusik und Balkan/Osteuropa ein neues Gesicht. Keine elektronisch generierten Dancefloor Beats, keine ultraschnellen Bläserkapellen, sondern reine, vor allen Augen immer wieder neue sprudelnde Kaskaden einer komplett handgemachten Musik, die selbstbewusst und mit schier unglaublicher Energie tief in der Tradition Osteuropas wurzelt. Gleichzeitig trifft sie in einer Art globaler Umschau auf andere, ebenso tief emotionale Formen, etwa aus dem keltischen Bereich oder in zeitgemäßen Anleihen aus Pop, Jazz oder Rock.

6. Juli 2014 | 11-17 Uhr

Donau-Fluß-Wasser

Familienstag am Neu-Ulmer Ufer rund m das Thema Wasser

Am Ufer in Neu-Ulm entsteht ein großer Wasserspielplatz. An der Wasserbaustelle kann man mit Pumpen, Archimedischen Schrauben, mit Becken und Rohren ein ganzes Wassersystem erstellen und erfahren. Bei der Schifflerbau-Werkstatt werden Boote gebaut, die auch gleich schwimmen dürfen, und bei der Uferolympiade suchen wir den oder die König/Königin des Donaufestes.

Um 13.00 Uhr spielen dann Ratzfatz aus Österreich ein Hühnertango-, Teufelsgeigenboogie-, Mottensong-Konzert. Und um 15.00 Uhr stehen die Stars der Mitmach Konzerte auf der Bühne, die Sternschnuppe Band aus Bayern. Kinder lieben die Repeat-Taste und Eltern hören mit. Deshalb machen sie Musik, die der Papa freiwillig in den Auto-Player legt, bei der die Mama mitsingt, die Oma tanzt und der Opa was zum Schmunzeln hat – eben Lieder für die ganze Familie.

6. Juli 2014 | 19 Uhr

Laupheimer Salonorchester feat. Maria Rodendorfsky

Auch in diesem Jahr darf sich das Publikum auf ein Gastspiel des Laupheimer Salonorchesters und der ausdrucksstarken Sopranistin Maria Rosendorfsky freuen.

Das 13-köpfige Orchester spielt Literatur, die bis ins 20. Jahrhundert in den Kaffeehäusern in Wien und Budapest gepflegt wurde – ein Repertoire von weit über 150 Titeln, von der Ouvertüre über den Walzer bis zum Tango.

7. Juli 2014 | 19 Uhr

HUDAKI Village Band (Ukraine)

Wüste Tänze und herzerreissende Balladen der wandernden Hochzeitsmusiker 

HUDAKI – der Name der neunköpfigen „Village Band“ ist Programm. Die von Fest zu Fest wandernden Hochzeitsmusikanten aus dem ukrainisch-rumänischen Grenzgebiet Maramorosch sind Boten einer längst verloren geglaubten Welt. In abgelegenen Bergdörfern spielen und singen sie, schier endlos, herzerreissende Balladen und rap-ähnlich gesungene wüste Tänze. In ihrer Musik vereinigen sich stampfende wallachische Rhythmen, jiddische Leichtigkeit, feine nordrumänische Melodien und mächtiger slawischer Gesang. Sie erzählen scherzend über Liebe, Verrat, Sinnesfreuden und Tod. Achtung: Die unbekümmerte Echtheit und feuerwerksgleiche Energie der HUDAKI wirken ansteckend und gehen ans Gemüt!

8. Juli 2014 | 19 Uhr

Abschlussabend des Internationalen Jugendcamps

9. Juli 2014 | 17 Uhr | Bühne Ulmer Schachtel

Yukazu – Im Nachtzug von Paris nach Budapest

Die einzigartige Kombination aus Chanson und Gypsy Groove hat ihre Wurzeln deutlich hörbar in Berlin. Kennengelernt haben sich die Musiker im Nachtzug von Paris nach Budapest, und das hört man spürbar aus ihrer Musik. Yukazu's Texte sind vornehmlich französisch, aber Sprache stellt für die Band keine Einschränkung dar, so erfindet die Sängerin gelegentlich ihre ganz eigene, dadaistische Form des lyrischen Ausdrucks. Auf der Bühne erzeugt Yukazu einen magischen Moment, der dem Publikum ein unvergessliches Erlebnis schenkt.

10. Juli 2014 | 16 Uhr | Bühne Ulmer Schachtel

Zwirbeldirn – Jodler, Zwiefache, Pusztasound

Drei Frauen, drei Stimmen, drei Geigen und ein Herr am Kontrabass, das sind Zwirbeldirn, der Geigengroove mit Dreigesang. Gesungen wird auf Bayrisch, Ungarisch und Serbisch. Die Drei brauchen keine hochgeschnürten Dirndlbalkone und der Mann am Kontrabass auch keine Lederhose, Zwirbeldirn stehen auf der Bühne und wirken – und wie. Zwirbeldirn klingen wie ein beschleunigter, morbider Niederbayernkrimi, ganz einfach wie ein schöner Sommertag unter weiß-blauem Himmel, oder eben nach einem verregneten Sonntag im Bayerischen Wald.

10. Juli 2014

Abschlusskonzert des donau.pop.camps

Was war das für ein Abend in der Flussmeisterei 2012. 6 Bands an einem Abend, auf einer Bühne in den unterschiedlichsten Konstellationen. Mit einem Publikum, das die Künstler auf der Bühne gefeiert hat und daraus einen denkwürdigen Abend des Donaufestes 2012 gemacht hat. Das werden wir 2014 wiederholen. Diesmal direkt im Zentrum des Donaufestes, auf der Bühne Neu-Ulm. Und als Special Guest wird Indie-Ya aus der Ukraine zu Gast sein: Sie waren die Abräumer des Abschlusskonzertes 2012.

11. Juli 2014 | 19 Uhr

Tamara Obrovac & Transhistrria Ensemble – Mediterraner Balkan Sound

Die in Istrien geborene Sängerin, Flötistin und Komponistin Tamara Obrovac ist eine der vielseitigsten und bedeutendsten Künstlerinnen der neuen kroatischen Musikszene

Mit ihrem „Transhistrria Ensemble“ präsentiert sie Elemente der istrischen und mediterranen Musik, des Jazz, des Balkans sowie anderer zeitgenössischer Musikströmungen. Hubert von Goisern lud Tamara Obrovac auf die Bühne beim Konzert in Vukovar anlässlich seiner Linz/Europa/Tour ein.

Im Jahre 2005 wurde Tamara Obrovac für den Weltmusikpreis des BBC Radio3 Sparte „Europa“ nominiert.

12. Juli 2014 | 19 Uhr

2. Danube Percussion Nacht – Soul, Jazz and more

mit Wolfgang Lackerschmid, The Beauties und Gästen aus den Donauländern

Wenn man an das Donaufest 2012 und an besonders intensive Abende zurück denkt, dann fällt vielen die Percussion Nacht ein. Uns übrigens auch. Das werden wir wiederholen.

Mit Wolfgang Lackerschmid ist eine Jazz Legende und der Star Vibraphon-Virtuose zu Gast. Zusammen mit den Beauties (Jessica und Vanessa Porter) und Gästen aus den Donauländern und der Rhythm Point Band präsentiert sich eine Internationale Starbesetzung der Percussion Welt dem Donaufest Publikum.

13. Juli 2014 | 11-17 Uhr

Donau-Fluß-Kreativ

Familienstag am Neu-Ulmer Ufer rund um das Thema Natur

Zum Abschluss des Internationalen Donaufestes 2014 stehen die Familien und Kinder im Mittelpunkt. Ein kreativer Tag rund um die Donau mit Theater und Musik. Auf dem Gelände ist das Duo „Einfach Riesig“ unterwegs. Messerjocke und Blutsvenja suchen eine Mannschaft und alle Kinder machen mit. Ein artistisches Mitmachtheater für mutige Menschen ab 4 Jahren.

Um 13.00 Uhr entert Markus Rhode (ex Blindfische) mit seiner Band die Neu-Ulmer Bühne. Sein Programm heißt: Piraten, Wellen und Spinat. Kikuna steht für Kinder, Kunst und Natur. Es ist eine Kreativwerkstatt der besonderen Art. Kleine und große Weltbeschützer und Zukunftsgestalter, Klimaforscher, Wasserspezialisten, Bodenexperten, Künstler und Entdecker lernen bei Kikuna die Natur und die globalen Zusammenhänge kennen. Nach all der Wissensvermittlung und des Kreativen spielt dann nochmals um 15.00 Uhr Markus Rhode mit seiner Band.

Alle Veranstaltungen auf der Bühne Neu-Ulm: Eintritt frei

MARKT DER DONAULÄNDER UND -REGIONEN

Der bunte Markt der Donauländer spiegelt die Grundidee des Internationalen Donaufestes wider, die Vielfalt der Kulturen, Musik- und Tanzformen sowie Lebensstile entlang der Donau zu vermitteln. Hier können die Besucher bummeln und erleben authentisches Handwerk, traditionelle Musik und kulinarische Spezialitäten aus den verschiedenen Ländern und Regionen.

Von Holz bis Glas, von Leder bis Filz, von Keramik bis Bronze – rund 70 professionelle Kunsthandwerker aus neun Donauländern machen das Marktangebot an beiden Donauufeln zu einem in der Region einmaligen Schaufenster für anspruchsvolle, kreative Kunsthandwerkprodukte aus den Regionen entlang der Donau. Verkauft wird ausschließlich Handgemachtes und das abwechslungsreiche Angebot spannt den Bogen von traditionellem Handwerk zu modernem Design. In Werkstätten und interaktiven Angeboten wie Workshops auf dem Markt können große und kleine Besucher handwerkliche Fertigkeiten lebendig und unmittelbar erleben.

Bewähren wird sich sicherlich das neue Konzept, nachdem ein bestimmter Anteil der bisherigen – vorwiegend ungarischen – Aussteller aussetzt, um neuen und interessanten Anbietern aus anderen Donauländern die Möglichkeit zur Präsentation ihrer kreativen Ideen zu schaffen.

Auch das gastronomische Angebot auf dem Marktplatz der Kulturen wird die Vielfalt der Länder entlang der Donau spiegeln. Ein abwechslungsreiches Speisenangebot mit regionalen Spezialitäten – von Fingerfood bis zu vollwertigen Hauptgerichten – sowie das Weindorf mit Weinen aus unterschiedlichen Anbaugebieten laden die Besucher des Internationalen Donaufests dazu ein, sich auch kulinarisch immer wieder von Neuem überraschen zu lassen.

Neben den Live-Bühnen, Kunsthandwerk und Kulinarischem werden in vier Themenzelten Projekte und Aktivitäten entlang der Donau vorgestellt:

Reisen in die Donau-Region

Danube Competence Center:

Das DCC steht für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Förderung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder. Unterstützt werden Netzwerke von Akteuren des gesamten Donaauraums, die das DCC in seinem Themenzelt den Besuchern des Donaufests präsentiert.

Natur und Nationalparks in der Donau-Region

Danube Parks

Die Schutzgebiete entlang der Donau bewahren und renaturieren die wertvollsten Lebensräume entlang des internationalen Flusses. Sie tragen so zum Schutz eines wichtigen Teiles des Europäischen Naturerbes bei. Dafür wurde im Jahr 2007 DANUBEPARKS – Das Netzwerk der Donau-Schutzgebiete – mit der Unterzeichnung der Deklaration von Tulcea ins Leben gerufen. Alle Schutzgebiete präsentieren sich mit einem Kinderprogramm am Donaufest.

Migration im Donaauraum

Donauschwäbisches Zentralmuseum

- Ausstellung des Museums der Vojvodina über die Geschichte der „Tschaikisten“ (Österreichisches Grenzregiment, das mit speziellen Schiffen auf der Donau stationiert war)

- Migration im Donaauraum: Deutsche Spuren entlang der Donau

Website www.danube-places.eu

Zwischen der Donaustadt Ulm und der serbischen Hauptstadt Belgrad haben viele Ortschaften eine Verbindung zur Auswanderung im 18. Jahrhundert: das Portal stellt 80 Städte und Dörfer in Deutschland, Ungarn, Rumänien, Serbien und Kroatien vor, deren Geschichte mit der Migration aus Südwestdeutschland in diese Region verknüpft ist.

- Sa, 5.7. 17 Uhr
Vernissage „Tschaikisten – Soldaten auf der Donau“
Mit Agnes Ózer (Direktorin des Museums der Vojvodina) und Musikern aus der Vojvodina
- So, 6.7. 17 Uhr
Führung durch die Ausstellung „Tschaikisten – Soldaten auf der Donau“
Mit Agnes Ózer (Direktorin des Museums der Vojvodina) und Musikern aus der Vojvodina
- Mo, 7.7. 17 Uhr
Ein Donauschwabe erzählt von seiner Donau
Gespräch mit Franz Flock (Stellv. Vorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben in Baden-Württemberg), anschließend treten donauschwäbische Tanzgruppen aus Serbien und den USA auf
- Di, 8.7. 17 Uhr
www.danube.places.eu
Deutsche Spuren entlang der Donau
Christian Glass (Direktor des DZM) stellt einen besonderen, virtuellen Reiseführer vor
- Mi, 9.7. 17 Uhr
Literatur zwischen Ulm und Novi Sad
Buchpräsentation des Ulmer Quartetts. Mit den Autoren Ilse Hehn, Adi Hübel, Dietmar Herzog und Marco Kerler
- Do, 10.7. 17 Uhr
Eine Brücke zwischen Ungarn und Baden-Württemberg:
Das Ungarische Kulturinstitut Stuttgart stellt sich vor
Mit Direktor Tamás Szalay
- Fr, 11.7. 14 Uhr
Süße Tradition aus Kroatien
Die Lebkuchenbäcker Antonija und Josip Ranogajec aus Osijek präsentieren ihr Handwerk
17 Uhr
Präsentation und Verkostung des neuen Schachtelweins der Weinbastion
Mit Winzer Zoltán Heimann (Villány, Ungarn) und
Kurzvortrag von Wolf-Henning Petershagen
- Sa, 12.7. 14 und 17 Uhr
Süße Tradition aus Kroatien
Die Lebkuchenbäcker Antonija und Josip Ranogajec aus Osijek präsentieren ihr Handwerk
- So, 13.7. 14 Uhr
Süße Tradition aus Kroatien
Die Lebkuchenbäcker Antonija und Josip Ranogajec aus Osijek präsentieren ihr Handwerk

Zivilgesellschaftliches Zelt: Förderung von Zivilgesellschaften entlang der Donau

Das Ziel ist ehrgeizig, der Aufwand hoch und die Rahmenbedingungen in den beteiligten Ländern sind höchst unterschiedlich: Der Verein Danube Networkers stellt Partner und Projekte vor.

DIE „GEWOLLTE“ DONAU

13. Juli | Münsterplatz | 14 Uhr

Gestaltung des „Donau-Flusstoppich“ – ein von Menschen aus allen Donauländern aus Wolle handgefertigtes „Donau-Flussband“

Unterstützt wird das Pilotprojekt von der Ulmer Bürgerstiftung, ILEU eV., ZAWIW der Universität Ulm, AK Europakontakte am ZAWiW und anderen.

Um die Verbundenheit der Menschen entlang der Donau zu verdeutlichen, starteten die Ulmer „Danube-Networkers“ im November 2013 im Raum Ulm/Neu-Ulm „Die gewollte Donau“, ein Pilotprojekt das Menschen aller Länder der Donau miteinander verbindet. Durch das Mitmachen von Menschen aus allen Donauländern entsteht ein Band aus Wolle, bestenfalls so lange wie die Donau (2857 km). Das Band soll ausdrücken, dass die Donaugemeinschaft eine von den Mitwirkenden „gewollte“ ist, es ist ein Zeichen der Völkerverständigung und der Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Das Projekt soll viel Kommunikation und neue Kontakte untereinander ermöglichen. Das Band wird zu Teilstücken weiterverarbeitet und später zu einem Donau-Flusstoppich zusammengefügt. Im Rahmen des Donaufests findet das Projekt am 13. Juli 2014 auf dem Ulmer Münsterplatz seinen Höhepunkt, danach werden die Teilstücke im Sinne des Projektziels weiterverwendet.

Diese Aktion begleitend finden in allen Ländern in Weiterbildungseinrichtungen, Schulen und Begegnungsstätten zahlreiche Begleitveranstaltungen statt, z.B. zu aktuellen Entwicklungen in den Ländern, Zeitzeugenarbeit, Literatur, Musik, ebenso während des Donaufests 2014 im „Zivilgesellschaftlichen Zelt“ am Donauufer. Das Projekt gibt Anlass jeweils zu fragen, wer sind „die anderen“ entlang der Donau/ in den Donauländern, wo und wie leben sie, was verbindet uns, wie können wir dazu beitragen, uns besser kennenzulernen in dem gemeinsamen Haus Europa.

BILDHAUERSYMPOSIUM

4.-13. Juli 2014 | Ulm an der Hochschule für Kommunikation und Gestaltung „Miteinander Arbeiten und voneinander Lernen“ – Internationales Bildhauersymposium

Zum ersten Mal findet in diesem Jahr ein Steinbildhauer-Symposium statt. Fünf ausgewählte Künstler aus den Donauländern erarbeiten vor Ort je eine Skulptur zum Thema „Begegnung“. Diese entsteht vor den Augen der Besucher, die die Möglichkeit haben, direkt am Entstehungsprozess teilzunehmen. Hart, laut und staubig – mit Hammer und Meißel wie auch Trennschleifer, Bohrhammer und anderen geeigneten Werkzeugen wird der Stein in die vom Bildhauer erdachte Form gebracht.

Dabei ist es weder ein Künstler-Wettbewerb noch ein Künstler-Wettstreit. Es geht um das Wirken und Schaffen verschiedener Bildhauer an einem Ort. Auch geht es um die

Möglichkeit, Bildhauer unterschiedlicher Kunstrichtungen, Nationen und Länder zusammenzuführen zum künstlerischen und menschlichen Austausch. Sie setzen sich mit dem gleichen Material Stein und demselben Thema auseinander und bilden ein gemeinsames Forum. Die Skulpturen werden am 13.7.2014 zum Verkauf angeboten.

Projektleitung: Dietmar Rudolf, seit 1994 Steinmetz, Steinbildhauer und Ausbilder in der Münsterbauhütte Ulm

12. Juli 2014 | Donauufer | ca. 22.30 Uhr

FEUERWERK

Großes Feuerwerk

Ein Lichterspektakel der besonderen Art wird es am Himmel über Ulm und Neu-Ulm am Vorabend des letzten Tages des Internationalen Donaufestes zu sehen geben. Untermalt mit klassischer Musik zum Thema "Donau" steigt das Finale der „Tausend Lichter“ gegen 22:30 Uhr und bildet so den Endspurt des zehntägigen Festivals.

Multireligiöse Feier zum Abschluss des Donaufestes

13. Juli 2014 | Münsterplatz | 16 Uhr

Multireligiöse Feier zum Abschluss des Donaufestes

Den Frieden nach Hause tragen

Veranstalter: Interreligiöser Gesprächskreis am Haus der Begegnung, ACK, Rat der Religionen

Bei Donaufest kommen Menschen unterschiedlicher Länder und Religionen zusammen, Menschen, die in ihrer Geschichte auch Zeiten von Intoleranz und Krieg erleben mussten. Heute nun tragen Sie durch ihren Besuch in Ulm und verschiedenste Darbietungen dazu bei, dass ein gemeinsames Fest gelingt.

Dafür soll bei dieser multireligiösen Feier Gott gedankt werden. Außerdem soll Gott um seinen Segen für die Heimreise und die Friedensarbeit in den Heimatländern gebeten werden.

FAHNEN

Fahnergestaltung – ein Studentenwettbewerb an der Kunsthochschule Osijek

Die Fahnen werden international – in diesem Jahr gestaltet von der Kunstakademie im kroatischen Osijek.

Der kroatische Kurator Vladimir Frelic des Projektes „Der Mensch – Der Fluss“ – das eine einzigartige Symbiose der bildenden Kunst mit der Geschichte und den Mythen des Donaustromes wagte – betreut die Umsetzung der Fahnergestaltung. Somit findet in der künstlerischen Auseinandersetzung mit den Fahnen auf dem Donaufest 2014 das Netzwerk des Projektes „Der Mensch – Der Fluss“ seine Fortsetzung.

Frelih, der von 1990 bis 1998 an der Kunstakademie in Düsseldorf studiert hat, geht dabei neue Wege. Die Vorgabe an den Professor und seine Studenten an der Kunstakademie in Osijek war, alle zehn Donauländer irgendwie in den Fahnen vorkommen zu lassen. Frelih hatte die Idee, das anhand der Nationalfarben zu entwickeln, die in unterschiedlich großen quadratisch und rechteckigen angeordneten Formen ineinander fließen.

Beginnend an der Eisenbahnbrücke auf Neu-Ulmer Seite, werden die Fahnen ein Gesamtbild ergeben, das die zehn Donauländer der Reihe nach abbildet - einmal rund um das Festivalgelände herum, bis die Ukraine dort aufhört, wo Baden-Württemberg beginnt. Die Farben der Nationalfahnen sind im Fluss und vermischen sich und somit die Kulturen miteinander.

**15.7.2014 | Münsterplatz | 17 Uhr
Fahnenverkauf**

Großes Interesse besteht jedes Mal nach dem Donaufest am Kauf der bunten Donaufest-Fahnen. Der Verkauf der beliebten Fahnen nach dem Fest findet auch in diesem Jahr wieder auf dem Münsterplatz statt.

Kontakt: Donaubüro Ulm/Neu-Ulm | Sabine Meigel (Direktorin) | Haus der Donau,
Kronengasse 4/3 | 89073 Ulm | Telefon: 0731-880306-0 | info@donaubuero.de